

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

76. Curriculum für das Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“ an der Paris Lodron-Universität Salzburg

(Version 2009)

I. Prolegomenon

Mit dem interdisziplinären Zentrum für Jüdische Kulturgeschichte und weiteren Initiativen gibt es in Salzburg eine beachtliche Anzahl an Spezialisierungen in verschiedensten Bereichen der jüdischen Geschichte, wie Literatur, Religion, den Holocauststudien usw. Diese bedeutsamen Ressourcen sind bislang nicht zu einem Studiengang gebündelt worden, obgleich sie bereits maßgebliche Akzente in Forschung und Lehre sowie Öffentlichkeitsarbeit gesetzt haben.

Jüdische Studien sind – nach der Judaistik – erst in den 1970er Jahren auch im deutschsprachigen Raum entstanden und haben einen großen Aufschwung erlebt. Allerdings sind bislang nur wenige Masterstudiengänge entwickelt (Graz – Heidelberg Joint Degree „Geschichte jüdischer Kulturen“ Ein-Fach – nicht-konsekutiv, komplementärer Wahlfach-Anteil; in Deutschland: Universität Potsdam Ein-Fach – konsekutiv, Universität Düsseldorf, Universität Halle-Wittenberg Zwei-Fach – konsekutiv; in Planung: Universität München; in der Schweiz: Universität Basel Zwei-Fach mit komplementärem Wahlfach-Anteil, konsekutiv). Salzburg erfindet damit das Rad der „jüdischen Studien“ zwar nicht neu, übt aber entscheidenden Einfluss auf die noch sehr junge Ausgestaltung von Masterstudiengängen mit Vorbildwirkung auf andere aus. Daher ist es angezeigt, von einem spezifischen Ansatz und einer einzigartigen Kombination an Überblick und Schwerpunktsetzungen zu sprechen, die Salzburger Ressourcen bündelt, die intensive Kooperation mit in- und ausländischen Partnern gleichzeitig beflügelt und den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, über einen reinen Wahlfachstudiengang hinaus einen gründlich durchdachten und durchstrukturierten Master zu erwerben, der sich ergänzend zum eigenen Bildungsweg förderlich auf die Berufsaussichten auswirkt.

Der Masterstudiengang vermittelt Grundlagenforschung und bindet gleichzeitig an eine gesellschaftliche Realität und eine berufliche Praxis zurück. Die gesellschaftspolitische Herausforderung angesichts einer intensiven Debatte um Integration und Migration sowie des nach wie vor bestehenden Antisemitismus machen eine vertiefte Auseinandersetzung mit jüdischer Kulturgeschichte zu einem wichtigen Baustein europäischer Initiativen gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus, gegen Ausgrenzungen und Vorurteile.

Nur unter Einbeziehung der historischen Tiefendimension und einer interdisziplinären Betrachtung des Phänomens der jüdischen Kulturgeschichte in ihrem Beitrag für eine europäische Kultur, für ein Zusammenleben von Minderheiten und Mehrheiten, in den Binnendiskursen wird eine vertiefte Kenntnis ermöglicht, die zu Aufklärung beiträgt und Grundlagen für gesellschaftliche Praxis legt.

II. Curriculum Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“

§ 1 Allgemeines

(1) Das Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“ umfasst vier Semester. Der Gesamtumfang beträgt 120 ECTS-Credits. Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Master of Arts“, abgekürzt „MA“, verliehen.

(2) Für die Zulassung zu einem Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“ ist der Abschluss eines geeigneten Grundstudiums notwendig.

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“ vermittelt eine spezialisierte kulturgeschichtliche Bildung und Kenntnisse, die für Berufe im Bereich der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie auch der Theologie qualifizieren. Die Kombination mit Zusatzqualifikationen wie Fremdsprachenkenntnissen, wirtschafts- und betriebswissenschaftlichen Kenntnissen, Fertigkeiten auf dem Gebiet der (neuen elektronischen) Medien, im Bereich Museumsdidaktik oder im Kulturmanagement erhöhen die Chancen der Absolventinnen und Absolventen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Studium soll einen Beitrag gegen Vorurteile, Ausgrenzungen von Minderheiten aller Art sowie gegen Antisemitismus leisten.

Folgende Kompetenzen und Kenntnisse werden im Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“ vorrangig erworben:

(1) **Kulturgeschichtliches Wissen über das Judentum:** Nach einem kulturgeschichtlichen Grundstudium sollen die Studierenden anhand eines breiten Überblicks die Fähigkeit erhalten, das Phänomen des Judentums im Rahmen einer allgemeinen und europäischen Kultur verstehen zu können, darunter die vielfältigen Begegnungen von Judentum und nichtjüdischer Kultur, die zentralen Quellen jüdischer Kultur, die maßgeblichen Sprachen. Sie sollen Identitätenbildung im Rahmen der europäischen kulturellen Entwicklung und die Prozesse von Interaktion, Akkulturation und des Kulturtransfers verstehen lernen.

(2) **Spezialwissen in Teilbereichen:** Aufbauend auf einem erworbenen Überblickswissen sollen Spezialkenntnisse die kritische Analyse kulturgeschichtlicher Entwicklungen am Beispiel des Judentums und seiner interkulturellen Verflechtung ermöglichen. Neben der Fähigkeit zur Synthese der Fülle an Informationen sollen die Absolventinnen und Absolventen auch über die Fähigkeit verfügen, das Bild einer eindimensionalen, zielgerichteten Entwicklung zu relativieren. Sie sollen Schwerpunkte bilden und persönliche Profile entwickeln.

(3) **Fortgeschrittene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten:** Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in der Benützung von Quellen, von Bibliotheken und Archiven, in der Anwendung elektronischer Verfahren zur Informationsgewinnung (z.B. Internet) sowie anderer Methoden zur Informationsbeschaffung wie Oral History (hier liegt ein starker Schwerpunkt der Salzburger Kompetenzen im Bereich der jüdischen Geschichte) oder die statistische Auswertung von Massenquellen erwerben. Die Studierenden sollen eigenständig wissenschaftliche Arbeiten erstellen können.

(4) **Kritische Auseinandersetzung mit speziellen Theorien und Methoden der wissenschaftlichen Arbeit sowie mit quellenkritischen Methoden:** Die Vermittlung von speziellen wissenschaftstheoretischen Ansätzen, vor allem aber von theoretischen Grundlagen der Kulturgeschichte und der besonderen Anwendung auf die jüdische Kultur soll der kritischen Einschätzung der Quellen und Sekundärdarstellungen dienen und es ermöglichen, aktuelle Diskurse nachzuvollziehen und sich daran zu beteiligen.

(5) **Adaption methodischer und theoretischer Grundlagen im Studium:** Die Notwendigkeit interdisziplinärer Zugänge soll im Masterstudium durch die Absolvierung eines methodisch-theoretischen Moduls verdeutlicht werden, in dem die Zugänge zur Kulturgeschichte aus den verschiedenen Teilbereichen, wie etwa der Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichtswissenschaft, Literaturwissenschaft, theologischen Wissenschaften und anderer benachbarter Disziplinen, vorgestellt werden. Eine interdisziplinäre Vertiefung des Wissens ist auch im Rahmen der Vertiefungsfächer angestrebt.

(6) **Selbstständiges Erarbeiten komplexer Fragestellungen und Themenbereiche:** Die Studierenden sollen im Laufe ihres Masterstudiums die Fähigkeit vertiefen, den komplexen und vielschichtigen Prozess wissenschaftlichen Arbeitens in einzelne konkrete Arbeitsschritte zu unterteilen. Dazu gehört die Einsicht in die Notwendigkeit der inhaltlichen Begrenzung des Forschungsgebietes, der Aufstellung forschungsleitender Hypothesen sowie der Evaluierung und Reflexion der an den Quellen gewonnenen Ergebnisse.

(7) **Fähigkeit der Organisation längerfristiger Projekte (Projektarbeit), sowie Fähigkeit, komplexe Probleme in arbeitsteiliger Forschungsorganisation zu lösen (Teamarbeit):** Im Laufe des Masterstudiums soll die Fähigkeit zur Erarbeitung größerer Themenbereiche in Arbeitsgruppen vermittelt und geübt werden. Den Studierenden wird Einblick in die Entstehung und den Verlauf wissenschaftlicher Projekte gegeben. Ein wichtiges Ziel ist die Fähigkeit zum selbstständigen Verfassen von Projektanträgen.

(8) **Fähigkeit der zielgruppenorientierten Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse:** Die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse in unterschiedlichen Medien und Situationen stellt einen wesentlichen Bereich der Ausbildung im Masterstudium dar. Deshalb wird im Studium die Anwendung von Präsentationstechniken verfeinert, ebenso die Aufbereitung eines Themas für ein Massenpublikum, etwa durch Essays, Beiträge in Printmedien, Radiointerviews oder in multi-medialer Form.

(9) **Verbindung aktueller gesellschaftsrelevanter Probleme mit ihrer (kultur)-historischen Dimension:** Die Betonung der Aktualität kulturhistorischer Fragestellungen soll vor allem auch durch diachrone Betrachtungen und Fragestellungen, etwa in den längsschnittorientierten Kernfächern, betont werden.

(10) **Fähigkeit zur mündlichen und schriftlichen Verständigung zu fachspezifischen Themen in lebenden Fremdsprachen:** Die Förderung der Sprach- und Lesekompetenz wird im Masterstudium betont. Die Absolvierung von Auslandssemestern, etwa im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten ERASMUS-Programms, wird durch größtmögliche Anrechnung auf der Basis des ECTS-Systems gefördert.

(11) **Sensibilisierung für Genderfragen und Geschlechterdemokratie:** Die Studierenden sollen im Laufe ihres Masterstudiums die Fähigkeit erwerben, Deutungen der Kultur nach geschlechtsspezifischen Kriterien und Ausblendungen zu hinterfragen und für ihren eigenen Zugang zur Geschichte die Erkenntnisqualität der Kategorie „Geschlecht/Gender“ zu nützen. Vermittelt wird dieser geschlechterorientierte und -differenzierte Blick durch eine grundsätzliche Integration in die Lehre sowie durch explizite Lehrveranstaltungen aus dem Feld der historischen Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung. Diese sind zudem Signale eines gleichstellungsorientierten Lehr- und Forschungsbetriebes. Inhaltliche Vertiefungen im Bereich der Gender Studies sind im Rahmen der Vertiefungsfächer durch entsprechende Angebote möglich, die von einzelnen Studienrichtungen oder als interdisziplinäre Schwerpunktbildung bereitgestellt werden. Die mit dem Erwerb dieses Wissens verbundene Schlüsselqualifikation „Gendersensibilität“ stellt ein Know-how dar, das heute in zahlreichen Berufsfeldern und darüber hinaus als Grundlage einer geschlechterdemokratischen Gesellschaft bedeutsam ist.

§ 3 Berufsfelder

Das Masterstudium bietet in den Lehrveranstaltungen eine auf individuell gewählte Themenfelder spezialisierte **Vorbildung in folgenden Berufsfeldern:**

- (1) Kulturgeschichte, Jüdische Studien und Judaistik (Universitäten, Forschungsinstitute, andere wissenschaftliche Einrichtungen)
- (2) Archivwesen, Museen, Bibliotheken, Dokumentationswesen
- (3) Erinnerungskultur und Denkmalpflege
- (4) Didaktik im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung
- (5) Ausstellungswesen
- (6) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- (7) Medienarbeit
- (8) Tätigkeit im Bereich der Verwaltung auf mehreren Ebenen
- (9) Berufe im Bereich der Freizeitindustrie bzw. der Tourismusbranche
- (10) Kulturmanagement
- (11) Tätigkeiten im Bereich der interkulturellen Arbeit.

§ 4 Theorie- und Quellenmodul und Kernfächer

(1) Ein Modul **Theorien, Methoden und Quellen** (15 ECTS) soll sowohl die wichtigsten Quellen vorstellen wie in kulturgeschichtliche Methoden einführen. Kultur wird umfassend verstanden: als Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragen von Identitäten und Alteritäten, Migration, Integration/Akkulturation und Konfliktmanagement. Das Augenmerk wird gleichermaßen auf die unterschiedlichen Erscheinungsweisen von Religion, Politik, Sprachen, Literaturen, Künsten, Wissenschaften und Medien gerichtet.

(2) Die drei **Kernfächer** des Masterstudiums sind nach thematischen Kriterien gegliedert:

1. ein **kulturgeschichtlicher Überblick über das Judentum**, der von der Antike bis zur Gegenwart reicht;
2. **Sprachen und jüdische Identitäten**;
3. **Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung**.

§ 5 Vertiefungsfächer

(1) Im Bereich der Vertiefungsfächer (24 ECTS) sind thematische Schwerpunktsetzungen aus *zwei* der Kernfächer zu absolvieren sowie

- aus interdisziplinären Lehrangeboten (European Union Studies, Gender Studies, Mittelalterstudien sowie weitere interdisziplinäre Lehrangebote) oder/und
- aus benachbarten Disziplinen (alle Fächer der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie weitere Fächer wie Interkulturelle Theologie und Studium der Religionen).

(2) Die beiden gewählten Fächer müssen im Ausmaß von mindestens 18 ECTS absolviert werden, damit sinnvolle Schwerpunktsetzungen entstehen.

§ 6 Lehrveranstaltungstypen

ECTS-Zuordnungsschema:

LV-Typ	SSt	Kontaktzeit	Nichtkontaktzeit	Gesamtarbeitspensum	ECTS-Punkte	ECTS-Punkte pro SSt
Vorlesung (VO)	2	22,5 h	52,5 h	75 h	3	1,5
Vorlesung mit KO (VK)	2	22,5 h	52,5 h	75 h	3	1,5
Proseminar (PS)	2	22,5 h	102,5 h	125 h	5	2,5
Seminar (SE)	2	22,5 h	127,5 h	150 h	6	3
Übung (UE)	2	22,5 h	52,5 h	75 h	3	1,5
Konversatorium (KO)	2	22,5 h	52,5 h	75 h	3	1,5
Exkursion (EX) (1-2wö.)					1,5-3	
Praktikum (1-2wö.)					1,5-3	

(1) **Vorlesungen (VO)** vermitteln grundlegendes Wissen, führen die Studierenden in ein größeres Teilgebiet eines Kernfaches ein und konfrontieren mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. Sie können aber auch enger gefasste Teilgebiete der Kernfächer zum Inhalt haben und auf Ergebnisse aktueller Forschung Bezug nehmen. Vorlesungen sind erfolgreich absolviert, wenn eine Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung mit positiver Beurteilung abgelegt wird. Eine Vorlesung mit zwei Semesterwochenstunden Präsenzzeit umfasst eine Arbeitsleistung von 3 ECTS.

(2) **Proseminare (PS)** sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie stellen Vorstufen der Seminare dar und haben die Anwendung bzw. das Einüben der in der Studieneingangsphase erworbenen methodischen Kompetenz zum Inhalt. Die aktive Mitarbeit der Studierenden bei Diskussionen ist ebenso gefordert wie das eigenständige Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit und deren didaktisch kompetente Präsentation. Über die Proseminararbeit ist zwischen Lehrveranstaltungsleiter/in und Studierendem/Studierender verpflichtend ein persönliches Reflexionsgespräch zu führen. Ein Proseminar mit zwei Semesterwochenstunden Präsenzzeit umfasst eine Arbeitsleistung von 5 ECTS.

(3) **Seminare (SE)** sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, in denen, aufbauend auf den in den Proseminaren erworbenen Fähigkeiten, in wissenschaftlich qualifizierter Weise Beiträge zu einem speziellen Thema des jeweiligen Kernfaches in schriftlicher und mündlicher Form erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden. Über die Seminararbeit ist zwischen Lehrveranstaltungsleiter/in und Studierendem/Studierender verpflichtend ein persönliches Reflexionsgespräch zu führen. Seminare unter dem Titel SE „Masterarbeitsseminar“ sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen zu einem einzelnen Kernfach oder mehreren miteinander verwandten Kernfächern, in denen die Studierenden ein Konzept oder Zwischenergebnisse ihrer Masterarbeit präsentieren und zur Diskussion stellen. Weiters dienen derartige Seminare zur Analyse aktueller Forschungstrends im behandelten Kernfach. Ein Seminar mit zwei Semesterwochenstunden Präsenzzeit umfasst eine Arbeitsleistung von 6 ECTS.

(4) **Konversatorien (KO)** sind als prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen an berufsorientierten bzw. forschungspraktischen Zielen ausgerichtet und lösen in unterschiedlicher Organisationsform (mit Betonung der Gruppen- oder Teamarbeit) konkret gestellte Aufgaben. Auch die Diskussion von Teilbereichen der Kernfächer, insbesondere der dazu vorliegenden Fachliteratur, bildet einen integrativen Inhalt von Konversatorien. Ein Konversatorium mit zwei Semesterwochenstunden Präsenzzeit umfasst eine Arbeitsleistung von 3 ECTS.

(5) **Vorlesungen mit Konversatorium (VK)** vermitteln grundlegendes Wissen im Bereich der Wissenschaftstheorie, führen die Studierenden in ein größeres Teilgebiet eines Kernfaches ein und konfrontieren mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. Die Lehrveranstaltung setzt sich aus Teilen mit Vorlesungscharakter und prüfungsimmanenten Elementen zusammen. Die Vorlesungen mit Konversatorium sind erfolgreich absolviert, wenn sowohl die während des Semesters gestellten Arbeitsaufgaben als auch eine Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung mit positiver Beurteilung abgelegt werden. Eine Vorlesung mit Konversatorium mit zwei Semesterwochenstunden Präsenzzeit umfasst eine Arbeitsleistung von 3 ECTS.

(6) **Exkursionen (EX)** tragen zur Veranschaulichung von Lehrinhalten bei und können der Kontaktnahme mit internationalen Lehr- und Forschungseinrichtungen sowie berufsrelevanten Institutionen dienen. Begleitlehrveranstaltungen sind nach Möglichkeit zu besuchen und mit einer Prüfung abzuschließen. Exkursionen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, bei denen über die aktive Teilnahme hinaus eine eigenständige Leistung durch den Studierenden/die Studierende zu erbringen ist (Referat mit Handout, Protokoll, Ausarbeitung eines auf der Exkursion thematisierten Teilgebietes, Projektarbeit oder dgl.). Eine Exkursion von einer Woche umfasst 1,5 ECTS, von zwei Wochen 3 ECTS.

(7) **Praktika** dienen dem Kennenlernen von Institutionen, wissenschaftlichen oder nichtwissenschaftlichen Einrichtungen im Kontext jüdischen Lebens, (der Bearbeitung) jüdischer Geschichte, der Gedenkkultur (z.B. Museum, Verlag, Gedenkstätte etc.). Sie dienen auch der Berufsorientierung. Praktika dauern in der Regel 1-2 Wochen (auf der Basis einer 40-Stunden-Woche) und umfassen daher 1,5-3 ECTS.

(8) Das ECTS-Ausmaß für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgt den Vorgaben der gesamtösterreichischen Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Bachelor- und Mastercurricula unter dem Dach des von der Europäischen Kommission geförderten Netzwerks CLIOHNET. Damit wird eine größtmögliche Kompatibilität innerhalb der Masterstudien in Österreich und Europa gewährleistet.

§ 7 Studieninhalte

	Arten der LV	ECTS
Modul I: Theorien, Methoden und Quellen	3 PS	15
Modul II: Kernfach 1	2 VO/VK + 2 SE	18
Modul III: Kernfach 2	6 KO	18
Modul IV: Kernfach 3	1 VO/VK + 2 SE	15
Modul V-IX: Vertiefungsfächer aus den Kernfächern Exkursion und oder Praktikum	Frei zu wählen	24
Masterarbeit		24
Masterprüfung		6
Gesamt		120

Modul I:

Theorien, Methoden und Quellen: 15 ECTS

- PS 1: *Theorien und Methoden*: Begriffsbildung, Diskurse, Theorien und Methoden der Kulturgeschichte
- PS 2: *Quellen* (der kulturgeschichtlichen Bearbeitung des Judentums)
- PS 3: eine weitere Lehrveranstaltung zu Theorien, Methoden und Quellen aus dem Angebot der Kulturgeschichte, etwa Germanistik, Geschichte, Theologie oder interdisziplinärer Studienangebote (z.B. European Union Studies, Gender Studies, Mittelalterstudien), sofern sie kulturgeschichtliches Arbeiten betreffen.

Modul II:

Kernfach 1: 18 ECTS

Kulturgeschichtlicher Überblick über das Judentum von der Antike bis zur Gegenwart

Der *Grundkurs I* befasst sich mit den vielfältigen (materiellen) Erscheinungsformen kultureller Aktivitäten des Judentums, seiner Identitätenbildung, seinem kulturellen Austausch, während der *Grundkurs II* als sozialgeschichtlicher Überblick stärker den Fokus auf die Menschen richtet, also vor allem konkrete Lebensbedingungen, Verbreitungen, gesellschaftliche Stellung, genderspezifische Fragen usw. über die Jahrhunderte ins Auge fasst. Seminare sollen diesen Blick vertiefen. So können sie die Entwicklung kulturgeschichtlicher Phänomene am Beispiel von Fest und Feier, anhand der Rezeption bestimmter Personen aus der Tradition oder der Verarbeitung nichtjüdischer Themen (Akkulturation, Gegengeschichten usw.) im Judentum nachzeichnen:

- VO: *Grundkurs I*
- VO/VK: *Grundkurs II*: (Sozial)geschichtlicher Überblick über das Judentum: Antike bis Gegenwart, interdisziplinär angelegt. Ringvorlesung möglich
- 2 Seminare

Modul III:

Kernfach 2: 18 ECTS

Sprachen und jüdische Identitäten

Hier wird ein Fokus auf die zentralen Sprachen gelegt, die für das Judentum allgemein und in unserem Teil Europas im Speziellen von Bedeutung waren, Hebräisch und Jiddisch.

- 3 KO Hebräisch: *Hebräisch (Ivrit) I, II, III*
- 3 KO Jiddisch: *Jiddisch I, II, III*

Modul IV:

Kernfach 3 – 15 ECTS

Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung

Überblick über Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung: 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart:

- VO/VK: Antisemitismus und Holocaust
Vom Beginn des rassistischen Antisemitismus im späten 19. Jahrhundert bis zum Jahr 1933/38: in welchen Formen tritt rassistischer Antisemitismus auf? Wie verbreitet ist er? Fokus auf Österreich, Deutschland, aber auch internationaler Vergleich.
1933/38 bis 1945: Rolle des Antisemitismus im Nationalsozialismus; Nationalsozialismus und Holocaust; wieder Fokus auf Österreich und Deutschland, aber auch internationaler Vergleich.
Nach 1945: Holocaust-Rezeption; sekundärer Antisemitismus; Instrumentalisierung des Holocaust; Opferkonkurrenz; der Holocaust als „Basisereignis“ der Europäischen Union, internationale Genozidforschung usw.

- 1 Seminar aus dem Bereich Holocaust-Rezeption; sekundärer Antisemitismus; Instrumentalisierung des Holocaust; Opferkonkurrenz; der Holocaust als „Basisereignis“ der Europäischen Union, internationale Genozidforschung usw.
- 1 Seminar aus dem Bereich Antisemitismus-, Holocaust und Genozidforschung.

Module V-X: Vertiefungsfächer – 24 ECTS

Lehrveranstaltungen aus dem Vertiefungsangebot von mindestens zwei der Kernfächer und ergänzend frei zu wählende Veranstaltungen aus interdisziplinären Lehrangeboten oder benachbarten Disziplinen (Modul V-VIII). Empfohlen wird auch eine ein- bis zweiwöchige Exkursion (Modul IX) bzw. ein Praktikum (Modul X).

Beispiele: 4 SE oder 2 SE + 4VO/VK/KO/2-wöchige Exkursion.

Es wird dringend empfohlen, diese Vertiefungsfächer teilweise an anderen Universitäten zu absolvieren. In Österreich sind das Institut für Judaistik in Wien und das Centrum für Jüdische Studien in Graz zu nennen.

Beispiele für Vertiefungsfächer

Vertiefungen zum Kernfach 1

Lehrveranstaltungen aus

Kulturgeschichtlicher Überblick über das Judentum von der Antike bis zur Gegenwart

Lehrveranstaltungen zu Kulturaustausch in Antike, Mittelalter und Gegenwart; zu jüdischer Traditionsliteratur; zu Riten und Symbolen; zu jüdischer Mystik und Philosophie; zu jüdischer Kunst, Medien, Film; zu jüdischer Diaspora; zu Israel; Zionismus; zu jüdischen Strömungen; zur jüdischen Aufklärung; zu Literatur von und über Juden; zum interreligiösen Dialog usw.

Vertiefungen zu Kernfach 2

Lehrveranstaltungen aus

Sprachen und jüdische Identitäten

Vertiefung Hebräisch oder Jiddisch; Ladino; Aramäisch. Interaktionen; Übersetzungen; Kulturaustausch mittels Sprache. Intensive Reflexion über die Funktion der Sprache für eine jüdische Identität.

Vertiefungen zu Kernfach 3

Lehrveranstaltungen aus

Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung

Hier sollen die Inhalte eines Lehrveranstaltungs-Blocks vertieft werden, z.B.: „Rezeption des Holocaust in den USA“; oder: „ZeitzeugInnen des Holocaust“, oder: „Israel, Nahostkonflikt und der Sekundäre Antisemitismus“; paganer und christlicher Antijudaismus und Antisemitismus in Antike und Mittelalter usw.

Alle Vertiefungsgebiete sind auch an Institutionen im In- und Ausland absolvierbar, die sich mit jüdischer Kulturgeschichte oder Judaistik beschäftigen. Die Mobilität der Studierenden ist ausdrücklich erwünscht.

Ein Teil der Lehrveranstaltungen kann auch in Sommerkursen oder Intensivlehrgängen absolviert werden, sofern diese über ein ECTS-Modell verfügen. Erwünscht ist die Teilnahme an einer

Exkursion oder einem Praktikum: 1,5-3 ECTS

Exkursionen und Praktika dienen der intensiven Auseinandersetzung mit einem der Kerngebiete und werden begleitet mit Vorbereitungstreffen, Referaten vor Ort und schriftlichen Arbeits- und Erlebnisberichten. Praktika dienen auch der Einsicht in mögliche Berufsfelder.

Masterarbeit und mündliche Abschlussprüfung: 30 ECTS

Masterarbeit aus einem der Kernfächer: 24 ECTS

Mündliche Abschlussprüfung: 6 ECTS

Gesamt: 120 ECTS

Semesterplan (Empfehlung)

Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte					Semester mit ECTS			
Fachgebiet	Lehrveranstaltung	SSt	LV Art	ECTS	I	II	III	IV
(1) Pflichtfächer								
Modul I: Theorien, Methoden und Quellen								
	Theorien und Methoden	2	PS	5	5			
	Quellen	2	PS	5	5			
	PS 3	2	PS	5	5			
Zwischensumme Modul 1		6	-	15	15		-	-
Modul II: Kernfach 1: kulturg. Überblick								
	Grundkurs I	2	VO	3	3			
	Grundkurs II	2	VO	3	3			
	Seminar I	2	SE	6		6		
	Seminar II	2	SE	6		6		
Zwischensumme Modul 2		8	-	18	6	12	-	-
Modul III: Kernfach 2: Sprachen								
	Hebräisch I-III	6	KO	9	3	3	3	
	Jiddisch I-III	6	KO	9	3	3	3	
Zwischensumme Modul 3		12	-	18	6	6	6	
Modul IV: Kernfach 3: Antisemitismus...								
	VO/VK Antisemitismus...	2	VO/VK	3	3			
	Seminar	2	SE	6		6		
	Seminar	2	SE	6		6		
Zwischensumme Modul 4		6	-	15	3	12		
Summe Pflichtfächer		32	-	66	30	30	6	
(2) Vertiefungsfächer Module V-X								
Zwischensumme Module V-X				24		24		
(3) Masterarbeit				24				24
(4) Kommissionelle Masterprüfung				6				6
Summen Gesamt		SuSSt		120	30	30	30	30

§ 8 Detailbestimmungen und Prüfungsordnung

- (1) Die Leiterin/der Leiter der Lehrveranstaltung hat vor Beginn jedes Semesters die Studierenden in geeigneter Weise über die Ziele, die Inhalte und die Methoden der Lehrveranstaltungen sowie über die Inhalte, die Methoden, die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfungen zu informieren.
- (2) Lehrveranstaltungen werden durch einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen beurteilt.
- (3) Innerhalb des Masterstudiums sind keine Einteilungen in Studienabschnitte vorgesehen. Damit steht es den Studierenden frei, in welcher Reihenfolge die einzelnen Lehrveranstaltungen absolviert werden. Allerdings wird empfohlen, die Kernfächer in den ersten beiden Semestern zu absolvieren und die Vertiefungsgebiete im 3. und 4. Semester.
- (4) Die Absolvierung von Auslandssemestern (vorrangig im 3. und 4. Semester des Masterstudiums - Vertiefungsstudium) wird ausdrücklich empfohlen.
- (5) Aus einem der Kernfächer ist eine Masterarbeit anzufertigen. Diese hat einen Umfang von 300.000 bis höchstens 400.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten, aber exkl. Abbildungen, Grafiken, Literaturverzeichnis u.Ä. aufzuweisen. Zusätzlich zur kritischen Bewertung des Forschungsstandes hat die Masterarbeit auch eine eigene Fragestellung zu formulieren, eine argumentativ begründete Interpretation zu entwickeln und dabei das theoretische und methodologische Instrumentarium zur Anwendung zu bringen.
- (6) Der Antritt zur mündlichen Abschlussprüfung ist erst möglich, wenn alle vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen des Masterstudiums positiv absolviert und die Masterarbeit approbiert wurde.
- (7) Die mündliche Abschlussprüfung ist kommissionell und öffentlich. Sie besteht aus einer Präsentation und Defensio der Masterarbeit sowie aus je einer Prüfung in den zwei zur Vertiefung gewählten Kernfächern (insgesamt eine Stunde).

§ 9 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer/innen/zahl

Bei Lehrveranstaltung mit beschränkter Teilnehmer/innen/zahl werden bei Überschreitung der Teilungszahl durch die Anzahl der Anmeldungen, Studierende der Studienrichtung Masterstudium „Jüdische Kulturgeschichte“ gegenüber Studierenden anderer Studienrichtungen bevorzugt.

Freie Plätze werden an Studierende anderer Studienrichtungen in der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldungen vergeben.

Wenn die jeweiligen Höchstteilnehmerzahlen mangels ausreichender Parallellehrveranstaltungen überschritten werden, sind Studierende gemäß folgender Prioritätsordnung in die Lehrveranstaltung aufzunehmen:

1. Studierende des Masterstudiums „Jüdische Kulturgeschichte“, die bereits einmal zurückgestellt wurden,
2. Studierende des Masterstudiums „Jüdische Kulturgeschichte“, die noch nicht zurückgestellt wurden,
3. Studierende anderer Studienrichtungen.
4. Bei Vorliegen von zu vielen Anmeldungen werden Studierende 1.) mit der höheren Zahl an bereits abgelegten Semesterstunden im betreffenden Fach und 2.) dem besseren Notendurchschnitt von abgelegten Lehrveranstaltungsprüfungen im betreffenden Fach vorgezogen.

Für Studierende von anderen Universitäten, die im Rahmen von internationalen Austauschprogrammen (z.B. ERASMUS) prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen besuchen wollen, sind bei Bedarf zwei Plätze freizuhalten.

§ 10 Inkrafttreten

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten gemäß Satzung der Universität Salzburg (Teil Studienrecht, § 8 (2)) mit dem der Kundmachung folgenden 1. September 2009 in Kraft, sofern die Kundmachung vor dem 1. Juli desselben Jahres erfolgt; bei der Kundmachung nach dem 1. Juli eines Jahres erfolgt das Inkrafttreten mit dem 1. September des nächstfolgenden Jahres.

Module und Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Modul I: Theorien, Methoden und Quellen				
Modultyp	Einführung				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	15	6	67,50 Std.	307,50 Std.	375 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden gewinnen Kenntnis der wichtigsten Quellen und der kulturgeschichtlichen Methoden. Kultur wird umfassend verstanden: als Auseinandersetzung mit grundsätzlichen Fragen von Identität und Alterität, Migration, Integration/Akkulturation und Konfliktmanagement. Das Augenmerk wird gleichermaßen auf die unterschiedlichen Erscheinungsweisen von Religion, Politik, Sprachen, Literaturen, Künsten, Wissenschaften und Medien gerichtet.				
Inhalt	<p>Das PS 1 soll in <i>Theorien und Methoden</i> einführen, dabei stehen Begriffsbildung, Diskurse, Theorien und Methoden der Kulturgeschichte zur Debatte.</p> <p>Das PS 2 widmet sich den <i>Quellen</i> (der kulturgeschichtlichen Bearbeitung des Judentums).</p> <p>Das PS 3 kann aus weiteren PSen zu Theorien, Methoden und Quellen aus dem Angebot der Kulturgeschichte gewählt werden (etwa Germanistik, Geschichte, Theologie oder anderer interdisziplinärer Studienangebote – z.B. European Union Studies, Gender Studies, Mittelalterstudien), sofern sie kulturgeschichtliches Arbeiten betreffen.</p>				
Lehrveranstaltungen	PS 1		PS 2		PS 3
ECTS	5		5		5
SSt	2		2		2
Kontaktstunden	22,5		22,5		22,5
Selbststudium	102,5		102,5		102,5
Gesamtstunden	125		125		125
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2 Semesterzyklus				

Modulbezeichnung	Modul II: Kernfach 1: Kulturgeschichtlicher Überblick über das Judentum von der Antike bis zur Gegenwart				
Modultyp	Kernfach				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	18	8	90 Std.	360 Std.	450 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden werden grundlegend mit den kulturellen Entwicklungen des Judentums über die Jahrhunderte und den Fragen seiner Identitätenbildungen vertraut. Dabei sollen die Elemente des kulturellen Austausches besonders betont und ein Fokus auf die historischen-gesellschaftlichen Bedingungen gelegt werden.				

Inhalt	<p>Der <i>Grundkurs I</i> befasst sich mit den vielfältigen (materiellen) Erscheinungsformen kultureller Aktivitäten des Judentums, seiner Identitätenbildung, seinem kulturellen Austausch, während der <i>Grundkurs II</i> als sozialgeschichtlicher Überblick stärker den Fokus auf die Menschen richtet, also vor allem konkrete Lebensbedingungen, Verbreitungen, gesellschaftliche Stellung, genderspezifische Fragen usw. über die Jahrhunderte ins Auge fasst.</p> <p>2 Seminare sollen diesen Blick vertiefen. So können sie die Entwicklung kulturgeschichtlicher Phänomene am Beispiel von Fest und Feier, anhand der Rezeption bestimmter Personen aus der Tradition oder der Verarbeitung nichtjüdischer Themen (Akkulturation, Gegengeschichten usw.) im Judentum nachzeichnen.</p>			
Lehrveranstaltungen	VO/VK Grundkurs I Einführung in das Judentum und seine kulturelle Entwicklung	VO/VK Grundkurs II (Sozial)geschichtlicher Überblick über das Judentum	Se I	Se II
ECTS	3	3		
SSt	2	2		
Kontaktstunden	22,5	22,5		22
Selbststudium	52,5	52,5		127,
Gesamtstunden	75	75		150
Voraussetzungen				
Häufigkeit des Angebots	2 Semesterzyklus			

Modulbezeichnung	Modul III: Kernfach 2: Sprachen und jüdische Identitäten					
Modultyp	Kernfach					
Modulcode						
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden	
	18	12	135 Std.	315 Std.	450 Std.	
Qualifikationsprofil	Die Studierenden werden grundlegend mit Sprachen vertraut, die für die jüdische Identitätenbildung prägend waren und sind.					
Inhalt	Hebräischkurse (Modernhebräisch/Ivrit) und Jiddischkurse					
Lehrveranstaltungen	KO Ivrit I	KO Ivrit II	KO Ivrit III	KO Jiddisch I	KO Jiddisch II	KO Jiddisch III
ECTS	3	3	3	3	3	3
SSt	2	2	2	2	2	2
Kontaktstunden	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Selbststudium	52,5	52,5	52,5	52,5	52,5	52,5
Gesamtstunden	75	75	75	75	75	75
Voraussetzungen						
Häufigkeit des Angebots	2 Semesterzyklus					

Modulbezeichnung	Modul IV: Kernfach 3: Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung				
Modultyp	Kernfach				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	15	6	67,5 Std.	307,5 Std.	375 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart.				
Inhalt	<p>VO/VK: Antisemitismus und Holocaust: <i>Vom Beginn des rassistischen Antisemitismus im späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Dreiteiliger Aufbau:</i></p> <p><i>bis zum Jahr 1933/38:</i> in welchen Formen tritt rassistischer Antisemitismus auf? Wie verbreitet ist er? Fokus auf Österreich, Deutschland, aber auch internationaler Vergleich.</p> <p><i>1933/38 bis 1945:</i> Rolle des Antisemitismus im Nationalsozialismus; Nationalsozialismus und Holocaust; wieder Fokus auf Österreich und Deutschland, aber auch internationaler Vergleich.</p> <p><i>Nach 1945:</i> Holocaust-Rezeption; sekundärer Antisemitismus; Instrumentalisierung des Holocaust; Opferkonkurrenz; der Holocaust als „Basisereignis“ der Europäischen Union, internationale Genozidforschung usw.</p> <p>1 Seminar zum Thema Holocaust-Rezeption; sekundärer Antisemitismus; Instrumentalisierung des Holocaust; Opferkonkurrenz; der Holocaust als „Basisereignis“ der Europäischen Union, internationale Genozidforschung usw.</p> <p>1 Seminar aus dem Bereich weiterer und interdisziplinärer Angebote zum Thema.</p>				
Lehrveranstaltungen	VO/VK	SE		SE	
	Vom Beginn des rassistischen Antisemitismus... bis zum Jahr 1933/38	Holocaust-Rezeption; sekundärer Antisemitismus; Instrumentalisierung des Holocaust; Opferkonkurrenz; der Holocaust als „Basisereignis“ der Europäischen Union, internationale Genozidforschung usw.			
ECTS	3	6		6	
SSt	2	2		2	
Kontaktstunden	22,5	22,5		22,5	
Selbststudium	52,5	127,5		127,5	
Gesamtstunden	75	150		150	
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots	2 Semesterzyklus				

Modulbezeichnung	Modul V: Vertiefung zum Kernfach 1				
Modultyp	Vertiefung				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	9	4-6	67,5/45 Std.	157,5/180 Std.	225 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden vertiefen sich in Bereiche der Kulturgeschichte des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart				

Inhalt	Lehrveranstaltungen (3 VO/VK oder 1 VO/VK und 1 SE) aus den Angeboten zu Kulturgeschichtlicher Überblick über das Judentum von der Antike bis zur Gegenwart Dazu gehören Lehrveranstaltungen zu Kulturaustausch in Antike, Mittelalter und Gegenwart; zu jüdischer Traditionsliteratur; zu Riten und Symbolen; zu jüdischer Mystik und Philosophie; zu jüdischer Kunst, Medien, Film; zu jüdischer Diaspora; zu Israel; Zionismus; zu jüdischen Strömungen; zur jüdischen Aufklärung; zu Literatur von und über Juden; zum interreligiösen Dialog usw.			
Lehrveranstaltungen	VO/VK	VO/VK	VO/VK	Se
ECTS	3			6
SSt	2			2
Kontaktstunden	22,5			22,5
Selbststudium	52,5			127,5
Gesamtstunden	75			150
Voraussetzungen				
Häufigkeit des Angebots				

Modulbezeichnung	Modul VI: Vertiefung zum Kernfach 2				
Modultyp	Vertiefung				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	9	4-6	67,5 Std.	157,5/180 Std.	225 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden vertiefen sich in Bereiche der Sprachen des Judentums.				
Inhalt	KO/UE aus dem Bereich Sprachen und jüdische Identitäten Vertiefung Hebräisch (auch Bibelhebräisch oder Mischnahebräisch möglich); Jiddisch; Ladino; Aramäisch Möglich ist auch eine VO oder ein SE zu Interaktionen; Übersetzungen; Kulturaustausch mittels Sprache bzw. zur Reflexion über die Funktion der Sprache für eine jüdische Identität.				
Lehrveranstaltungen	KO/UE	KO/UE	KO/UE	SE	VO
ECTS	3	3	3	6	3
SSt	2	2	2	2	2
Kontaktstunden	22,5	22,5	22,5	22,5	22,5
Selbststudium	52,5	52,5	52,5	127,5	52,5
Gesamtstunden	75	75	75	150	75

Voraussetzungen	
Häufigkeit des Angebots	

Modulbezeichnung	Modul VII: Vertiefung zum Kernfach 3				
Modultyp	Vertiefung				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	9	4-6	67,5 Std.	157,5/180 Std.	225 Std.
Qualifikationsprofil	Die Studierenden vertiefen sich in Bereiche der Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung .				
Inhalt	Lehrveranstaltungen aus dem Themenbereich <i>Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung</i> . Hier sollen die Inhalte eines Lehrveranstaltungs-Blocks vertieft werden, z.B.: „Rezeption des Holocaust in den USA“; oder: „ZeitzeugInnen des Holocaust“, oder: „Israel, Nahostkonflikt und der Sekundäre Antisemitismus“; paganer und christlicher Antijudaismus und Antisemitismus in Antike und Mittelalter usw.				
Lehrveranstaltungen	VO/KO/UE	VO/KO	VO/KO	SE	
ECTS	3	3	3	6	
SSt	2	2	2	2	
Kontaktstunden	22,5	22,5	22,5	22,5	
Selbststudium	52,5	52,5	52,5	127,5	
Gesamtstunden	75	75	75	150	
Voraussetzungen					
Häufigkeit des Angebots					

Modulbezeichnung	Modul VIII: Vertiefung				
Modultyp	Vertiefung (freie Wahlfächer)				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	6				150
Qualifikationsprofil	Die Studierenden vertiefen sich nach Wahl in Bereiche der Vertiefungsfächer I-III.				
Inhalt	Lehrveranstaltungen (ohne Festlegung) aus den Themenbereichen <i>Jüdische Kulturgeschichte, Sprachen und jüdische Identitäten</i> bzw. <i>Antisemitismus-, Holocaust- und Genozidforschung</i> .				

Modulbezeichnung	Modul IX: Exkursion				
Modultyp	Vertiefung				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	1,5-3				
Qualifikationsprofil	Die Studierenden lernen jüdische Kulturen (Archäologie, Geschichte, Begegnung) vor Ort kennen.				
Inhalt	Eine ein- bis zweiwöchige Exkursion nach Wahl aus den Angeboten des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte oder verwandter Institutionen im In- und Ausland.				
Lehrveranstaltungen	EX				
ECTS	1,5-3				
Häufigkeit des Angebots	4 Semesterzyklus				

Modulbezeichnung	Modul X: Praktikum				
Modultyp	Vertiefung				
Modulcode					
Arbeitsaufwand gesamt	ECTS	SSt	Kontaktstunden	Selbststudium	Gesamtstunden
	1,5-3				75
Qualifikationsprofil	Die Studierenden lernen Institutionen und Arbeitsweisen vor Ort kennen.				
Inhalt	Ein ein- bis zweiwöchiges Praktikum an wissenschaftlichen oder nichtwissenschaftlichen Institutionen (jüd. Institutionen, Museen, Gedenkstätten, Verlagen usw.) im In- und Ausland.				
Lehrveranstaltungen	Praktikum				
ECTS	1,5-3				
Häufigkeit des Angebots	4 Semesterzyklus				

Musterentwurf für eine/n Studierende/n der Jüdischen Kulturgeschichte mit Angabe der Lehrveranstaltungs-
Leiter: Beginn WS 2009/2010

Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte WS 2009/2010					
Fachgebiet	Lehrveranstaltung	SSt	LV		Semester mit ECTS
			Art	ECTS	
(1) Pflichtfächer					
Modul I: Theorien, Methoden und Quellen					
	PS I: Theorien und Methoden des kulturgeschichtlichen Arbeitens	2	PS	5	5
	PS II: Quellen: Die hebräische Bibel und ihre Auslegung (Arzt- Grabner oder Langer)	2	PS	5	5
	PS III: Textanalyse (Müller/ Eidherr)	2	PS	5	5
Zwischensumme Modul 1		6	-	15	15
Modul II: Kernfach 1: kulturg. Überblick					
	Grundkurs I: Einführung in das Judentum (Langer)	2	VO	3	3
	Grundkurs II (Lichtblau)	2	VO	3	3
Zwischensumme Modul 2		4	-	6	6
Modul III: Kernfach 2: Sprachen					
	Hebräisch (Ivrit) I (Langer)	2	KO	3	3
	Jiddisch I (Eidherr)	2	KO	3	3
Zwischensumme Modul 3		4	-	6	6
Modul IV: Kernfach 3: Antisemitismus...					
	VO/VK Antisemitismus... (Embacher)	2	VO/VK	3	3
Zwischensumme Modul 4		2	-	3	3
30 ECTS		16			

Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte SS 2010					
Fachgebiet	Lehrveranstaltung	SSt	LV		Semester mit ECTS
			Art	ECTS	
Modul II: Kernfach 1: kulturg. Überblick					
	Seminar I (Langer): rabbinische Quellentexte	2	VO	6	6
	Seminar II (Langer/Müller): Tora, Recht und Gericht	2	SE	6	6
Zwischensumme Modul 2		4	-	12	12
Modul III: Kernfach 2: Sprachen					
	Hebräisch (Ivrit) II (Langer)	2	KO	3	3
	Jiddisch II (Eidherr)	2	KO	3	3
Zwischensumme Modul 3		4	-	6	6
Modul IV: Kernfach 3: Antisemitismus...					
	Seminar zu vgl. Genozidforschung (Lichtblau)	2	SE	6	6
	Seminar nach Wahl aus dem Angebot an Antisemitismus-, Holocaust und Genozidforschung	2	SE	6	6
Zwischensumme Modul 4		4	-	12	12
30 ECTS		12			

Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte WS 2010/2011						
Fachgebiet	Lehrveranstaltung	SSt	LV		Semester mit ECTS	
			Art	ECTS	III	
Modul III: Kernfach II: Sprachen						
	Hebräisch (Ivrit) III (Langer)	2	KO			3
	Jiddisch III (Eidherr)	2	KO			3
Zwischensumme Modul 3		4	-	6		6
(2) Vertiefungsfächer Module V-VIII						
		8-14		21		21
Exkursion: Modul IX	Ex Polen/Ukraine (Langer, Eidherr)	2wöchig	EX	3		3
Zwischensumme Modul V-X		24	-	24		24
30 ECTS		14-20				

Masterstudium Jüdische Kulturgeschichte SS 2011								
Fachgebiet	Lehrveranstaltung	SSt	LV		Semester mit ECTS			
			Art	ECTS	I	II	III	IV
(4) Masterarbeit				24				24
(5) Kommissionelle Masterprüfung				6				6
Summen Gesamt		SuSSt 42-48		120	30	30	30	30

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg